

REGISTER

GESTORBEN

Karl Adam, 64. Angeeckt war der Ratzeburger Ruderprofessor schon als Student. Er widersprach, im Dritten Reich, seinen Professoren, und nur die Tatsache, daß man ihn in der Uni-Boxstaffel dringend benötigte, bewahrte ihn vor der Relegation. Provokantes brachte Adam auch später: 1948 übernahm er, inzwischen Pädagoge am Ratzeburger Gymnasium, eine Schüler-Ruderriege



und stellte fest, daß „die Ruderer überhaupt keinen Kontakt zu anderen Sportarten haben, da wird regelrecht Inzucht getrieben“. Diese Erkenntnis war Adams Chance. Er nutzte sie und übernahm — Trainerkollegen fühlten sich brüskiert — Trainingsmethoden anderer Sportarten. Später zog der „Schulmeister“ (Selbsturteil) gar physikalische und mathematische Gesetze zur Hilfe und verbesserte die Technik an den Booten. Lohn der Fleißarbeit: Seine Ruderer errangen Welt- und Europameisterschaften, Gold (1960 und 1968) und Silber (1964) bei Olympischen Spielen. Der Studienrat und Ehrendoktor der Philosophie tüftelte sich so zum erfolgreichsten Rudertainer der Welt. Andere nationale Verbände übernahmen seine Methoden. Neider im eigenen Verband aber trieben ihn zur Resignation. Bundesdeutschlands Ruderer versanken nach den Triumpfen der sechziger Jahre wieder in der Zweitklassigkeit. Am Freitag vergangener Woche starb „Kalle“ Adam nach einem 4000-Meter-Lauf an Herzversagen.

Gerd Gaiser, 67. Mit dem Kriegsfliegerroman „Die sterbende Jagd“ fand der schwäbische Autor, Pfarrerssohn und Kunsterzieher, der im Dritten Reich auch Lyrik mit NS-Tendenz veröffentlicht hatte, 1953 überwiegend Anerkennung. Auch seine, Natur und Gesellschaft mythisierenden, Erzählungen, der Prosa Ernst Jüngers verwandt, festigten sein literarisches Renommee. Der Roman „Schlußball“ jedoch, eine Attacke auf das Wirtschaftswunder, geriet 1958 zwar zum Bestseller, wurde aber auch scharf kritisiert: Die Geschichte von fragwürdiger Geschäfts-

macherei und herbem Frauenleid in der kleinen Industriestadt „Neu-Spuhl“ reproduzierte alte antizivilisatorische Ressentiments, Klischees von deutschem Seelenadel kontra fremdstämmige Vulgarität, näher denn doch Veit Harlan als Ernst Jünger. In späteren Jahren veröffentlichte Gaiser vorwiegend Essays über Kunst. Er starb vorletzten Mittwoch in Reutlingen.

Géza Anda, 54. Der Komponist, der ihn am meisten beschäftigte, machte dem Virtuosen auch die größten Probleme: Mozart. Wohl zu früh und auch zu leicht gingen dem gebürtigen Budapestener, der später Schweizer wurde, dafür die schweren Brocken der Romantik von der Hand — die Konzerte von Brahms, Liszt und Tschairowski meisterte er mit glatter Bravour. Er galt als „Troubadour des Klaviers“ und fühlte sich stets als jugendlicher Draufgänger, allerdings — nicht zum Nachteil — ohne die Show und Allüren des Meisters. Die drei Klavierkonzerte Bartóks hat er in Europa heimisch gemacht und manchmal komplett an einem Abend gespielt. Anda, der auch dirigiert und immer häufiger unterrichtet hatte, starb am vorvergangenen Sonntag in seinem Zürcher Haus.

BERUFLICHES

Wolfgang Kartte, 49, Wettbewerbsexperte im Bundeswirtschaftsministerium und CDU-Mitglied, soll von Kanzler Schmidt noch vor den Wahlen zum Präsidenten des Berliner Bundeskartellamtes ernannt werden. Den Sachverständigen des Bonner Beamten schätze der sozialdemokratische Regierungschef, so ein Schmidt-Berater, höher ein als das SPD-Parteibuch zweier Bewerber aus der Berliner Behörde. Einziges Hindernis für einen schnellen Präsidenten-Wechsel: Amtsinhaber Eberhard Günther, 64, muß zu einer vorzeitigen Pensionierung bewegt werden. Günther wird (so von Bundeswirtschaftsminister Friderichs) vorgeworfen, in seinem Amt zu wenig präsent zu sein.

Giovanni Battista Franzoni, 47, Ex-Abt des Benediktiner-Klosters bei der römischen Basilika San Paolo fuori le mura, schloß sich wenige Tage vor den italienischen Parlamentswahlen demonstrativ der Kommunistischen Partei Italiens an. Zwar verzichtete der prominente Dissens-Katholik auf die KPI-Mitgliedskarte (Priester in Italien dürfen keiner Partei beitreten), doch Franzoni erklärte, er werde fortan aktiv mit den „kommunistischen Genossen“ kämpfen. Kardinal Poletti, Papst-Stellvertreter für die Diözese Rom, befand daraufhin, Franzoni habe praktisch „die Kirche verlassen“.

Tagungs- Aufwertung

Hotel Palace Luzern — der unverwechselbare Rahmen für exklusive Tagungen, Seminare und Konferenzen. Einmalige Sonderkonditionen vom 1. November bis 31. März.

Neue Dokumentation
anfordern!

★★★★★
**PALACE
LUZERN**

Direktor J. Reinshagen
Haldenstrasse 10, CH-6000 Luzern
Tel. (0041) 41 22 19 01

planen
entscheiden
zeitsparen
mit SM
checklisten

Praktiker-Checklisten, Denk- und Arbeits-
hilfen für alle Unternehmensbereiche,
erarbeitet von namhaften präxiserfahrenen
Autoren. Über 50 Titel.

Wir bestellen folgende Checklisten:

- Gesamtthemenübersicht (kostenlos)
- SM 01 Formulierung einer Unternehmenszielsetzung (Dr. Werner Siegert)
- SM 05 Vorbereitung einer Marketing-Konzeption (Hans O. Rasche)
- SM 44 Maßnahmen zur Kostensenkung (Prof. Dr. Alfons Wolter)
- SM 50 Kennzahlen-Systeme als Führungsinstrument (Dipl.-Kfm. Dr. W. Störle)

Studio-Format (DIN A 4) ca. 30 Seiten, DM 28,-
je Exemplar + 5,5 % MWST + Versandkosten

Anschrift: _____



System-Marketing Hans O. Rasche
Tüschener Str. 1, 5628 Heiligenhaus
Tel.: 021 26/68419